



## Biologie

Die Heimat der wildlebenden Graupapageien und ihrer Unterart, der kleineren und dunkler gefärbten Timneh-Graupapageien ist Afrika, inklusive der Inseln Principe und Sao Tomé. Dort leben sie monogam, d.h. in Einehe, innerhalb großer Schwärme.

Körperlänge:

35 – 40 cm

Gewicht:

300 – 500 g

Lebenserwartung:

40 - 50 Jahre

Geschlechter:

Männchen und Weibchen sind rein äußerlich nicht zu unterscheiden.

Geschlechtsreife:

mit 2 – 5 Jahren

Brut (Höhlenbrüter):

Ein Gelege besteht aus 2 bis 4 Eiern, aus denen nach einer Brutzeit von ca. 30 Tagen die Jungen schlüpfen. Die Nestlingszeit beträgt ca. 80 Tage.

# Graupapageien

## Unterbringung

Die Größe der Voliere muß es den Tieren ermöglichen, kurze Strecken zu fliegen, ohne dabei mit den Flügeln an den Käfigwänden anzustoßen. Maße von mindestens 2,0 x 1,0 x 1,0 m (B x H x T) sind daher für 2 Tiere erforderlich. Auch bei dieser Käfiggröße ist es notwendig, den Tieren unter Aufsicht Freiflug im Zimmer zu gewähren!

Kunststoffbeschichtete Käfiggitter sind für Papageien ungeeignet, da die Beschichtung angenagt und kleine Plastikteile von den Tieren verschluckt werden können.

Der Käfig sollte in einer ruhigen Ecke des Raumes, am besten in Fensternähe postiert werden. Dabei ist darauf zu achten, daß die Vögel vor Zugluft, Tabakrauch, Kochdunst und vor Störungen durch Menschen geschützt sind. Die unmittelbare Nähe eines Fernsehgerätes ist zu vermeiden. Die Vögel sollten nachts abgedunkelt zu einer etwa zehnstündigen Nachtruhe kommen.

Es ist ratsam, Vögeln, die ausschließlich in der Wohnung gehalten werden, durch sog. Tageslichtlampen das komplette Spektrum des natürlichen Sonnenlichts, d. h. auch den für Wahrnehmung und Knochenbau wichtigen Ultraviolettbereich des Lichtes, in Form einer Spezialbeleuchtung (Tageslichtröhre o.ä.) zur Verfügung zu stellen. Das für die Vögel notwendige UV-Licht wird durch Fensterglas aus dem normalen Sonnenlicht herausgefiltert.

Vögel sehen normales Neonlicht als Flackern, deshalb sollten Leuchtstoffröhren im selben Raum mit einem elektronischen Vorschaltgerät versehen sein.

## Pflege

Graupapageien sind sehr soziale Wesen, die ständigen Kontakt und Unterhaltung benötigen. Sie sind wie alle Papageien gesellige Tiere, die auf keinen Fall einzeln, sondern mindestens paarweise gehalten werden müssen. Der Wunsch nach einem zahmen, sprechenden Vogel rechtfertigt *nicht* eine lebenslange Einzelhaft des Tieres; ein Mensch ersetzt in keinem Fall den Vogelpartner!

Die Inneneinrichtung des Käfigs sollte ausschließlich aus Naturzweigen außer von giftigen Gehölzen wie z.B. Akazie, Hartriegel oder Eibe



## **Ernährung**

Neben der *täglichen* Versorgung mit frischem Trinkwasser ist eine ausgewogene Ernährung wichtig:

- Körnerfutter ohne Nüsse und max. 50 % Anteil fetthaltiger Sämereien
- Obst und Gemüse
- Futterpflanzen (Vogelmiere, Löwenzahn, Salat, Spinat, Rispengräser)
- Mineralstoffe (Sepia, Muschelgrit, Gritstein)
- Magengrit (Quarzkies zur Zerkleinerung der Körner im Magen)
- tierisches Eiweiß in Form von gekochtem Ei, Eifutter, Hüttenkäse während Mauser, Wachstum oder Zucht

Nicht zum Speiseplan gehören:

- Speisereste vom Tisch
- Milch
- überlagertes, verpilztes und ranziges Futter
- Grünfutter aus der Nähe stark befahrener Straßen
- Nüsse (Gefahr von Pilzkrankungen)

Naturäste dienen nicht nur als Sitzstangen, sondern auch als Knabbergelegenheit; es eignen sich Zweige von Weide, Birke, Ahorn, Eiche, Linde, Kastanie, Walnuß, Haselnuß und ungespritzten Obstbäumen.

als Sitzstangen bestehen, die regelmäßig gereinigt und nach Abnutzung erneuert werden müssen. Naturzweige sorgen durch ihre unterschiedlichen Durchmesser für Fußgymnastik und sind gesund für den Bewegungsapparat. Sie sollten nicht gänzlich starr im Käfig befestigt sein, sondern zur Schonung der Fußgelenke dem Gewicht des Vogels federnd nachgeben.

Zusätzlich kann der Käfig mit Spielzeug aus Hartholz oder Acryl ausgestattet um den Spieltrieb der neugierigen Vögel zu befriedigen.

Zweige und Spielzeug, die die Vögel beschäftigen und das Sitzen oder Landen ermöglichen, sollten jedoch nicht so üppig sein, daß das Fliegen im Käfig unmöglich wird.

In einen Käfig gehören mehrere Futter- bzw. Wassernäpfe sowie eine Badegelegenheit, welche so angebracht werden müssen, daß sie nicht umgestürzt und verschmutzt werden. Zusätzlich sollten die Vögel täglich mit lauwarmem Wasser aus einer Blumenspritze abgeduscht werden.

## **Weitere Tierschutzaspekte**

Andere Großpapageien (z. B. Amazonen, Kakadus) sind nicht als Partnerersatz für Graupapageien geeignet, jeder Vogel benötigt einen artgleichen Partner!

Graupapageien werden in ausreichender Zahl nachgezüchtet. Auf den Kauf von Wildfängen sollte daher aus Gründen des Tier- und Artenschutzes unbedingt verzichtet werden!

Futtermischungen für Papageien sind oftmals zu fettreich und stellen mit ihrem oft hohen Anteil an (Erd-) Nüssen und Sonnenblumenkernen einen erheblichen Risikofaktor für mögliche Pilzkrankungen und irreparable Leberschäden dar.

Daher sollte der Anteil fettreicher Nüsse und Kerne möglichst niedrig gehalten werden.

Um Lungenerkrankungen und Organschäden vorzubeugen ist bei der Haltung von Papageien auf ausreichende Bewegungsmöglichkeit, hohe Luftfeuchtigkeit, Versorgung mit Tageslicht und eine ausgewogene und vitaminreiche Ernährung unbedingt zu achten!